keit dieser Angaben) nichts Näheres außer für wenige Einzelmissionen erfahren⁶⁸.

Sehr gemischt sind schließlich die Missionsschulverhältnisse in Afrika: den Totalbestand berechnet das Propagandawerk mit 17 642 elementaren mit 932 529 und 1370 höheren Anstalten mit 80 917 Schülern, im nördlichen und nordöstlichen Erdteil mit 285 (40 417) und 103 (8653), im östlichen mit 5926 (237 266) und 269 (13 998), im westlichen mit 1181 (80 413) und 95 (6888), im zentralen mit 7580 (413 821) und 378 (18 657), im südlichen mit 1969 (97 141) und 384 (20 560), im insularen mit 701 (63 471) und 141 (12 161)⁶⁹. Auch die äußere Stellung und innere Einrichtung dieser Schulwerke ist verschieden, aber nur vereinzelt bekannt und erforscht⁷⁰.

Die Katholische Aktion im Heidenapostolat.

Von Prof. Dr. Schmidlin, Breisach.

Nachdem dieses Thema schon auf der Löwener missiologischen Woche von 1932 behandelt werden sollte, tatsächlich aber verfehlt worden ist (vielleicht mit Ausnahme von P. Dumoulin S. J. über die Katholische Aktion in Chotanagpore), dann ebenfalls sehr mangelhaft und fragmentarisch von Professor Dr. Bierbaum in den „Katholischen Missionen“ vom August und September angeschnitten wurde, endlich Gegenstand dreier Vorträge auf der Studienwoche über die Katholische Aktion im Propagandakolleg zu Casteldolfo Anfang September war (für Vorderindien, Indochina und China), dürfte es zeitgemäß erscheinen, darüber zusammenhängend auch im missionswissenschaftlichen Fachorgan zu berichten.

Wie es falsch wäre zu glauben, daß zwar nicht der Name, aber der Begriff und die Sache der „Katholischen Aktion“, sei es im Sinne des Laienapostolats, sei es als Organisation in den katholischen Vereinen, erst neuesten Ursprungs sei und nicht schon vom christlichen Altertum her bestanden hätte, so muß die Behauptung als verkehrt bezeichnet werden, die Katholische Aktion habe erst unter Pius XI. als Neuheit in den Missionsländern festen Fuß gefaßt und die päpstliche Botschaft von 1928 als Ausgangspunkt dafür gedient¹.

⁶⁸ So außer der Missionskunde und Missionsrundschaue von Freitag vor allem in der Araukanenmission der bayerischen Kapuziner.

⁶⁹ Im Guida 64 ss. (1933). 1929 in Nordafrika 332 Gebets- (11 047), 1538 niedere (143 722), 75 fachliche (2003), 77 höhere (3094), 5 normale (131) und 19 Kollegschulen (2819); im zentralen 7032 (263 358), 9643 (360 011), 354 (12 213), 151 (11 406), 51 (2703) und 27 (1778); im südlichen 1103 (44 427), 1171 (89 671), 72 (2680), 74 (5924), 7 (734) und 41 (4674); auf den Inseln 1532 (35 002), 728 (71 876), 27 (658), 27 (5114), 4 (130) und 11 (1156); zusammen 9999 (353 834), 13 080 (655 280), 528 (17 554), 329 (25 338), 67 (3698) und 98 (10 427) nach Arens (Etat actuel 206 ss.).

⁷⁰ Dazu neben Freitag (in der Missionskunde und -rundschaue) u. a. die Löwener Woche 165 ss. über den weiblichen Unterricht in Ruanda und 60 ss. über die Unterrichtssprache in Belgisch-Kongo. Zum Missionsschulstand vor dem Kriege in den Einzelmissionen Schwager ZM III 59 ff.

¹ So Bierbaum in seiner Einleitung über die gegenwärtige Entwicklung des Laienapostolats in den katholischen Missionen (KM 1936, 215).

Schon unter Pius X. vor dem Kriege (1913) traf ich auf meiner fernöstlichen Missionsstudienreise in Schanghai eine „Katholische Aktion“, die der christliche Direktor Lopaong leitete und gegründet hatte, um vor allem die Mitwirkung der einheimischen Christen an der Glaubenspropaganda neben Schule, Presse und Caritas zu fördern².

Freilich ist unter dem besonderen Antrieb des gegenwärtigen Papstes und seiner Aufforderung an den Landesepiskopat zur Mitarbeit der Gläubigen (besonders der Jünglinge) an der Ausbreitung des christlichen Gedankens, der Bekanntmachung der evangelischen Grundsätze und den Wohltaten der christlichen Liebe die Katholische Aktion vorab in China ausgebaut, neu geordnet und gepflegt worden. Nach den päpstlichen Weisungen stellte der Delegat Costantini die Aktionsstatuten auf, die auf Grund der Erfahrungen verbessert und am 6. Dezember 1932 von der Propaganda bestätigt wurden. Danach untersteht die Katholische Aktion einem vom Delegaten ernannten Nationaldirektor und Zentralrat, dem spezielle Nationalräte und Sektionen für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche (Männer-, Jugend-, Frauen- und Mädchen-, Studien- und Sozialverein) zur Seite gestellt sind. Costantinis Nachfolger Zanin beteuerte bereits in seinem Begrüßungs- und Widmungs-schreiben an die Missionsbischöfe Ostern 1934, er interessiere sich besonders für die Katholische Aktion und werde für ihre Verbreitung wirken. Tatsächlich tagte im September 1935 der erste Nationalkongreß der Katholischen Aktion zu Schanghai mit dem Erfolg, daß nicht nur ein stärkeres Verständnis für das Laienapostolat bei Priestern und Laien geweckt, sondern auch das Ansehen der Kirche bei den am Kongreß vertretenen Behörden und in der öffentlichen Meinung gehoben wurde. Vor allem bejahte man die Frage, ob die Katholische Aktion gut und notwendig sei, so daß es sich nur darum handle, wie und wodurch sie aufblühen könne. Auch die Propaganda begründete die Notwendigkeit der Katholischen Aktion in China damit, daß es das volkreichste Land der Erde und die Zahl seiner Glaubensboten zu gering sei, die Organisation zudem der sozialen Anlage der Nation entspreche und zu ihrem Fortschritt beitrage, die wahre Kultur aus der christlichen Lehre und Moral hervorgehe. Ebenso betonte P. Lokkuang in seinem Referat an das Propagandakolleg die Dringlichkeit der Katholischen Aktion zur Wahrung der christlichen Interessen und Heranbildung der Christen für ihre gesellschaftlichen Pflichten angesichts der Gefahren für die kirchlichen Rechte und die Gewissens- und Unterrichtsfreiheit, nicht ohne einerseits die Schwierigkeiten im Mangel an Verständnis des Klerus wie an Leitern und Assistenten, andererseits die bisherigen Leistungen für die sozialen Werke, kulturelle Presse und Verteidigung der Kirche anzuerkennen³.

² Vgl. meine Reiseberichte (Missions- und Kulturverhältnisse im Fernen Osten 100 und 264), deren Lektüre Bierbaum vor seiner apodiktischen Verallgemeinerung hätte bewahren können.

³ Osservatore Romano Nr. 204 (2. Sept. 1936) neben Bierbaum, KM 1935, 216 und besonders Collectanea Commissionis Synodalis (so 1931 Weig S. V. D. über die Katholische Aktion in China; 1932 Will S. J. über den Laienanteil in der Kath. Aktion, ein Katechismus derselben und ihre Beziehung zu modernen Katechisten; 1933 Satzungen p. 82—95 und Vortrag Costantinis über die Kath. Aktion in China als Mittel der Mobilisation zu seiner Bekehrung p. 904—24; 1934 über den Katechismus der Kath. Aktion, ihre 1. Diözesanversammlung zu Ichang und ihre Vorläufer im 17. Jahrh. von Gassart; 1935 Bericht des Kongresses sowie über Eindrücke, Schlüsse und Ziele, auch Hand-

Weniger entwickelt ist die Katholische Aktion im spezifischen Sinne innerhalb Indiens. In Vorderindien arbeiten ihr viele Hindernisse entgegen, die teilweise freilich ihre Notwendigkeit noch verstärken: die nationalistische Abneigung der Brahminen gegen das Christentum, die Zugehörigkeit der Neophyten zur unteren, ungebildeten Klasse, die geringe Zahl der Missionare für eine so zahlreiche Heidenwelt, die erfolgreiche Gegenwirkung der Muselmanen und Hinduisten durch eigene Organisationen (so Indu maha saba) und der sich rasch ausbreitende antichristliche Kommunismus. Auf Wunsch des Delegaten soll der indische Katholikenkongreß nach dem Muster der Katholischen Aktion umgebildet werden, wobei die bestehenden Vereine (Marianische Kongregation, Pressedienst, Caritaswerke, Jugendverbindungen und Studentemissionsliga) große Hilfe leisten können, wenn sie aus ihrer Einzelinitiative heraus der Aktion angegliedert und vermehrt, speziell die Intellektuellen durch die Vedanta zum Christentum geführt werden⁴. Ein schöner Anfang dazu besteht für Chotanagpur auf den Hirtenbrief des Bischofs von Ranchi hin in der „Catholic Sabha“, die von ihren Mitgliedern außer Selbstheiligung und Aufklärung vor allem Mitarbeit an der Glaubenspropaganda fordert⁵. Auch in Annam oder Indochina ist die Katholische Aktion noch nicht organisiert bzw. im embryonalen Zustand, haben ihr aber viele Ansätze vorgearbeitet: die Pfarrorganisation mit dem Notabelnrat, dem „großen Bruder“ und der „großen Schwester“, den Ministranten, Tertiären, Oblaten und Katechisten, die wenigen katholischen Schulen und Studenten, Bibliotheken und die Werke der Nächstenliebe, die Jugendgesellschaft von Namdinto, die Vereinigung der Engel und sonstige Vereine; diese Vorlagen gilt es zu benützen und auszubauen, die Katholiken zur Anknüpfung mit ihren Freunden anzuhalten und die Priester über die Aktion zu belehren, die sich aber an das Vorhandene anschließen und nicht als völlige Neuschöpfung darbieten soll, wie überhaupt die christliche Religion nicht als ausschließlich europäisch auftreten darf⁶. In dieser Richtung erörterte auch das 1. Plenarkonzil von Hanoi Ende 1934 die Einführung und Organisation der Katholischen Aktion⁷.

Auch in Japan ist die Katholische Aktion noch nicht verwirklicht oder in die Praxis übergeführt, wenngleich schon mehrere Vereine ihren Titel angenommen haben. Zwar regte bereits 1930 P. Hugolin Noll von der Franziskanermission in Sapporo aus eine Bildung der Aktion an, ohne zu verkennen, daß sie bei der geringen Katholikenzahl noch nicht durchgeführt werden könne und zuerst der Geist oder die Idee zur Aktion in den Vereinen und Werken zu schaffen war⁸. Zu diesem Zweck wurde 1934 in Tokio unter der Ägide des Delegaten Marella eine „nationale Kommission der katholischen Presse für die Katholische Aktion“ ins Leben gerufen, um die missionarischen Pressefortschritte zu fördern und durch sie den Boden für die Aktion vorzubereiten, insbesondere vermittelt der Zeitung „Katorikku Shimbu“ für die

buch von Will über die Kath. Aktion; 1936 Gubbels über die soziale Ausbildung, Widmung Zanins und Aufsätze), worüber ZM 1934, 289 f. und 1936, 230 f.

⁴ Referat von P. Gallagher im Propagandakolleg (Oss. Rom. Nr. 206 v. 4. 9.).

⁵ Ausführlich beschrieben von P. Dumoulin auf der Löwener Woche 1932, 163—176), wonach auch Bierbaum (KM 1936, 216).

⁶ Nach der Relation des Annamiten P. Hieu Hoa in der Schlußsitzung des Propagandakollegs (Oss. Rom. Nr. 210 v. 9. 9. 1936).

⁷ Leider sind diese Konzildokumente noch nicht veröffentlicht (KM 1936, 216).

⁸ So nach P. Noll im lateinischen Text (KM 1936, 216).

Gläubigen und der Zeitschrift „Actio Missionaria“ für die Missionare⁹. Auch die sozialen Neugründungen der deutschen Jesuiten in Tokio können als Vorstufe einer Katholischen Aktion dienen¹⁰. Für die japanischen Frauen und Mädchen wurde eine Vereinigung „Nippon Shimakai“ auf dem 1. Generalkongreß vom August 1935 in Sendai als Katholische Aktion des weiblichen Geschlechts organisiert¹¹. Für Korea zeichnete das Regionalkonzil von 1931 in Söul die Grundlinien der Katholischen Aktion, für die ein Verwaltungsrat unter dem Bischof in jedem Sprengel und ein Ausschuß in den Bezirken unter dem Missionar bestellt werden und eine jährliche Zusammenkunft der Missionsleiter unter ihrem Senior beraten sollte¹².

Nicht minder hören wir aus Afrika über vielversprechende Anfänge der Katholischen Aktion bei der starken Neigung der Eingeborenen zu den Stammesclans (Gemeinschaften). Besonders in der südafrikanischen Union schritt man unter Führung Mariannhills angesichts der steigenden Industrialisierung und Rassengegensätze zur Anbahnung der Aktion durch soziale und wirtschaftliche Organisationen. Schon auf der Bischofskonferenz von 1927 in Kimberley wurde die afrikanische Katholikenorganisation zur „Catholic African Union“ umgeformt, die unter Einbeziehung aller Vereine nicht nur soziale Zwecke verfolgte, sondern auch die sittlich-kulturelle Hebung der Neger und ihre Erziehung für das öffentliche Leben bezweckte; auf der Konferenz von 1933 in Johannesburg wurde die Katholische Aktion amtlich für ganz Südafrika mit einem Landesrat dortselbst und Bezirksräten in den Provinzen ohne Unterschied der Rassen eingeführt, um durch die Zusammenfassung aller Einzelbestrebungen das kirchliche Leben zu vertiefen und den Katholiken zu kulturell-sozialen Erfolgen zu verhelfen (durch besseres Heim, bessere Felder und bessere Herzen nach dem südafrikanischen Missionsprogramm)¹³. Ähnlich legte die erste Bischofskonferenz von Belgisch-Kongo im Oktober 1932 den Grund zu einer einheitlichen Aktionsorganisation mit einem Generalsekretariat in Leopoldville sowie zentralen und lokalen Sekretariaten, die alle Kräfte des Laienapostolats aufeinander hinordnen und ihnen den Weg für ihre Tätigkeit aufweisen, zugleich eine Brücke für die Zusammenarbeit von Europäern und Eingeborenen bilden, diese auch durch Lehrgänge, Vortragsabende und Auskünfte unterweisen sollten¹⁴. Vorbereitungen zur Aktion liegen u. a. in den sozialen Werken der Benediktiner zu Elisabethville, den katholischen Jugendvereinen von Madagaskar, den Brautheimen und Katechisten von Kamerun vor¹⁵. Zum Patron der Katholischen Aktion für die

⁹ Ihre Statuten in der Actio Missionaria (1934) XV 15 ss. (danach Bierbaum in den KM 216).

¹⁰ Vgl. hierzu den deutschen Vortrag von P. Overmeeren S. J. in Löwen (L'Action catholique aux Missions 138 ss.).

¹¹ Associatio puellarum feminarumque Japonensium ut actio catholica feminarium in regno Japoniae (Actio Miss. 1935, XVIII 19 ss. und KM 216).

¹² Konzilsdekrete can. 22 (ebd.).

¹³ Vgl. P. Huß in den Akadem. Missionsbl. 1935, II 25 ff. (Soziale Arbeit in Missionsländern), nach ihm auch Bierbaum in den KM 1936, 216 f.

¹⁴ Ebd. 217 (nach der 1. Conférence plénière des Ordinaires des Missions du Congo Belge et du Ruanda-Urundi 185 ss. und Coussement über die Kath. Aktion in Belgisch-Kongo Bulletin des Missions 1934 Suppl. I).

¹⁵ Ebd. (nach Keller über die Kathol. Aktion in Kamerun Bulletin 1934, 128 ss.) neben Löwener Bericht 1932, 177 ss. (Devèze S. J. über die kath. Jugend in Madagaskar und Thoreau O. S. B. über die sozialen Werke in Elisabethville).

afrikanische Jugend hat Pius XI. den Martyrer Lwanga aus Uganda erhoben¹⁶.

Aus Ozeanien und Amerika erfahren wir wenig oder nichts über die Katholische Aktion, soweit sie spezifische Missionsformen annimmt, wie wir es für Indonesien und die Südsee voraussetzen können, wogegen sie in Australien, Nord- und Südamerika sowie auf den Philippinen dem kirchlichen Organismus eingebaut zu sein scheint¹⁷.

So sehen wir, wie gerade in den wichtigsten und bevölkertsten Missionsfeldern das Laienapostolat, wenn nicht in der Form, so doch im Geist teils nach einem das ganze Missionsland umspannenden Organisationsplan, teils in Einzelmissionsunternehmungen immer stärker auswächst, getragen einerseits von der Missionshierarchie und ihren Konferenzen, andererseits von den heimischen Laien der verschiedenen Rassen¹⁸. Aber noch bleiben große Postulate zu erfüllen, nicht nur in der synthetischen Zusammenfassung dieser versprengten Versuche zu einer Gesamtktion, sondern auch in den darin beschlossenen Sonderaufgaben, wie z. B. der katholischen Literatur und Presse in den Zeitungen und Zeitschriften als Zweig der Katholischen Aktion, der Einwurzelung christlicher Religion und Kirche im einheimischen Volkstum durch möglichste Anpassung an die bestehenden Bräuche, der Überbrückung völkischer oder rassischer Gegensätze bei allem Anschluß an die natürlichen Stammesgemeinschaften, der Vertretung kirchlicher Interessen in der Öffentlichkeit, der Erziehung zur Mitarbeit am öffentlichen Wohl, der Erweckung einheimischer Priester- und Ordensberufe¹⁹.

Internationaler Missionskongreß des Priestermissionsbundes in Rom (Nov. 1936).

Von Prof. Dr. Schmidlin (Breisach).

Leider verhinderte mich die immer noch andauernde Paßentziehung (zum Schaden der deutschen Missions Sache), persönlich an der 2. Generalversammlung der internationalen Missionsunion des Klerus teilzunehmen und dabei die Interessen sowohl der Missionswissenschaft als auch unserer deutschen Priestermissionsbewegung zu vertreten, vor allem gegen die zugrunde liegende Geschichtsfälschung zu protestieren, diese Bewegung und

¹⁶ Worauf Bierbaum hinweist (l. c. nach AAS 1934, 582).

¹⁷ Vgl. dazu den Vortrag von P. Hottlet O. F. M. über die Jugendwerke in den Chilemissionen (Löwener Bericht 1932, 116 ss.), über die Katholische Aktion in Australien auf der römischen Aktionswoche (OR. vom 3. Sept.).

¹⁸ Nach dem Schluß des 1. Aufsatzes von Bierbaum unter Berufung auf den nicht hierher gehörigen Pfisterer (KM 1936, 217 f.).

¹⁹ Vgl. den 2. und 3. Beitrag Bierbaums in den KM 1936 (233 ff. über zeitgemäße Aufgaben des Laienapostolats in den Missionen, mit Hinweis auf Costantini und Gubbels in den Collectanea, das Rundschreiben von Marella, Pizzardo im OR Nr. 93, die Satzungen der Gesellschaft Kuangchi von Peiping, die Konferenzen oder Synoden von Südafrika, Belgisch-Kongo, Korea usw. teilweise aus dem Rahmen fallend; 293 ff. auf OR, Le MC, Coll. Comm. Synod., Bull. des Miss. usw.). Noch abwegiger ist sein Aufsatz über die Rechtsstellung des Laienapostolats in den Missionen (ebd. 321 ff.), weil für diese nicht spezifisch, sondern allgemein kirchenrechtlich (soweit man hier von Kirchenrecht reden kann).